



Grußwort

Stellvertretender Behördenleiter, Herr LRD Daniel Lungen

Veranstaltung: „Starke Jugend: Gemeinsam für Demokratie – Gegen Extremismus!“

11. September 2021 in Aachen

Sehr geehrte Frau Teixeira,
sehr geehrte Frau Ziesen,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

folgende **Schlagzeilen** mussten wir alle –
bedauernswerterweise – in den letzten Jahren häufiger
lesen:

„Unter Verdacht: Hat die Polizei ein
Extremismusproblem?“ (Phoenix, 06.10.2020)

oder

„Extremismus bei der Polizei: Frankfurter SEK wird
wegen Chats aufgelöst“ (Stuttgarter Nachrichten,
10.06.2021)

Und auch:

„Rechtsradikale Chats: Suspendierungen bei der Aachener Polizei“ (Aachener Zeitung, 16.09.2020)

Extremismuserfahrungen im PP Aachen

Auch in meiner Behörde musste ich im vergangenen Jahr die bittere Erfahrung machen: **Extremismus hat als Entwicklung wieder vermehrt Einzug in unserer Gesellschaft gehalten.** Als Polizei sind wir Teil der Gesellschaft. Die Vorstellung, wir könnten die Polizei gegen **gesellschaftliche Entwicklungen** immunisieren, ist daher eine **Illusion.**

Was aber keineswegs bedeutet, dass man derartige Entwicklungen **hinnehmen oder tolerieren sollte.** Im Gegenteil: Derartige Entwicklungen können in keiner Weise toleriert werden und erfordern sowohl eine lückenlose Aufklärung als auch (dienst-) rechtliche Konsequenzen. Die **internen Kontrollmechanismen** in unserer Behörde haben auf ganzer Linie funktioniert. Alle notwendigen Maßnahmen wurden **sofort ergriffen.**

Die **Entgrenzung**, die derzeit in unserer **Gesellschaft** stattfindet, macht vor der Polizei nicht halt. Doch gerade wir als Polizei müssen eine **klare Haltung** zeigen und für Werte einstehen. **Wer, wenn nicht wir!** Wir haben bei unserer Vereidigung auf Artikel 1, die „**Würde des**

Menschen“ geschworen. Der Anspruch an uns als Polizei ist damit höher – völlig zu Recht!

Extremismus ist kein strukturelles Problem der Polizei. Was es meiner Ansicht nach dringend braucht ist daher eine **Stabilisierung der Werteorientierung** und **Rückbesinnung auf unsere Werte**. Dafür brauchen wir gesamtgesellschaftlich auch eine „**Kultur des Hinsehens und Gegenhaltens**“, die dann einschreitet, wenn der Weg deutlich von diesen Werten abweicht.

Ich sehe diese Abweichung schon heute – dafür muss man nur einen **Blick ins Internet**, in die **Sozialen Medien** werfen. Dort trifft man auf **Halbwahrheiten und Fehlinformationen**.

Ein Beispiel: Rechtspopulisten suggerieren dort aus **politischem Kalkül** ein Bild unseres Landes, das in **Kriminalität versinkt** und kein Bürger mehr seines Lebens sicher sein kann. Die aktuellen polizeilichen Kriminalitätsstatistiken sprechen dagegen eine andere Sprache. In vielen **Kriminalitätsbereichen** haben wir so niedrige Zahlen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. **Das ist Fakt.**

Ich lese auch **Herabwürdigungen aller Art** – gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund, Politikern, Journalisten, Menschen mit Behinderung, Frauen. All das scheint salonfähig geworden zu sein

sind – und im Internet vor allem oft ohne Konsequenzen. Ich lese die schlimmsten Stammtischparolen, die offen und selbstbewusst niedergeschrieben werden.

In unserer Behörde haben nach diesen Erkenntnissen **gegengesteuert**: Wir haben dazu **Gespräche** auf allen Ebenen und mit allen Kolleginnen und Kollegen initiiert. Denn das Ziel muss sein, diejenigen Kollegen, die für die Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung einstehen, den **Rücken zu stärken**.

Dazu haben wir auch einen **Extremismusbeauftragten** berufen und mit der Aufgabe betraut, **Fehlentwicklungen zu erkennen** und ein **vertraulicher Ansprechpartner** für die Kollegenschaft zu sein. Das ist für den Beamten, ein erfahrener Kollege, keine leichte Aufgabe. Denn auch er ist, wie jede Polizistin und jeder Polizist, an das **Legalitätsprinzip** gebunden. D.h., wenn er von Straftaten Kenntnis erhält, muss er tätig werden. Auch wenn ihm innerhalb der Behörde solche Erkenntnisse vertraulich zutragen werden. Das ist ein Spannungsfeld, dem man gewachsen sein muss.

Dazu haben wir das Thema **Aufklärung und Prävention** intensiviert. Denn Polizistinnen und Polizisten machen im Dienst wiederholt Erfahrungen, die **belastend sind und prägen**. Auch hier gilt es, diese

Erlebnisse früh zu erkennen und zu helfen, damit umzugehen.

Angesichts dieser Erfahrung, die wir als Behörde bisher machen mussten, kann ich heute hier nicht stehen und sagen: Extremismus? **Das ist das Problem der Anderen.** Im Gegenteil: Ich stehe hier heute und kann aus eigener Erfahrung sagen, was für ein **unverzichtbarer Bestandteil** für unsere Demokratie **Veranstaltungen wie diese** sind.

Übergang zur Veranstaltung

Denn es ist meine feste Überzeugung, dass unsere Gesellschaft einen **Kulturwandel** dringend braucht: Eine Kultur, die den vielen „**Lautsprechern**“ und **Populisten die Grundlage** nimmt. **Eine Kultur, die die Menschen dort abholt, wo sie sich alleingelassen fühlen.** Eine Kultur des Hinsehens und Gegenhaltens.

Doch ich muss auch wissen, wo ich hinsehen muss, welche Zeichen, welches Verhalten ich frühzeitig erkennen sollte, erkennen kann, um präventiv handeln zu können.

„Starke Jugend: Gemeinsam für Demokratie – Gegen Extremismus!“ ist **eine Veranstaltung des Hinsehens und Gegenhaltens.** Denn Sie lehrt Ihnen, sehr geehrte

Imame und Gemeindemitglieder, wie Sie Ihre Schützlinge, Ihre Mitglieder vor den „Lautsprechern“ mit ihren **vermeintlich einfachen Antworten auf die Fragen des Lebens bewahren können.**

Ich bin **froh und dankbar**, dass diese Veranstaltungsreihe in diesem Jahr **ihren Weg nach Aachen** gefunden hat. In eine Region, das ist zumindest meine Überzeugung, in der nicht nur geografische, sondern auch gedankliche Grenzen in großen Teilen der Vergangenheit angehören. Lassen Sie uns alle dazu beitragen, dass dies auch in Zukunft so bleibt!

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Tage und gutes Gelingen!